



Schneemon

Rückblick auf die Halbschattenfinsternis am 11.02.2017
von Stefan Krause / Mondfinsternis.info



Die Finsternis im Überblick

In der Nacht vom 10. auf den 11.02.2017 trat der Mond fast vollständig - mit 99% seines Durchmessers in den Halbschatten der Erde ein, ohne deren Kernschatten zu berühren. Es war mit einer sehr deutlichen, auch für unerfahrene Beobachter sofort wahrnehmbaren Lichtabschwächung des Erdtrabanten zu rechnen. Da der Mond während des mit bloßem Auge sichtbaren Verlaufs der MoFi zwischen 40 und 50° hoch am Himmel stand, wurde die Beobachtung zusätzlich erleichtert. Dass die Finsternis zu einer reichlich unchristlichen Zeit stattfand, konnte in diesem Fall nicht allzu sehr stören, denn es handelte sich um die Nacht von Freitag auf Samstag.

ABLAUFDIAGRAMM DER HALBSCHATTENFINSTERNIS AM 11.02.2017

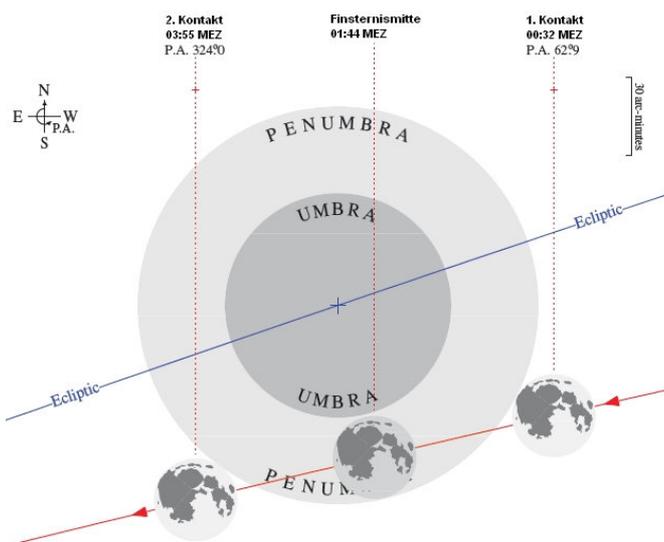


Abb. 1: Ablaufdiagramm der Halbschatten-Finsternis am 11.02.2017. Quelle: U.S. Naval Observatory.

Im Unterschied zur vorhergehenden Halbschatten-Mondfinsternis vom 16.09.2016 berichteten die Medien diesmal im Vorfeld verhaltener, weckten jedoch erneut unrealistische Erwartungen. Dies nicht durch den permanenten Verweis auf den "Schneemon" (eine traditionelle amerikanische Bezeichnung für den Februar-Vollmond), sondern durch die Verquickung der MoFi mit dem Kometen 45P/Honda-Mrkos-Pajdusakova. Dieser periodische Schweifstern erreichte just am 11.02.2017 mit 12.4 Millionen Kilometern seine größte Erdnähe. Verschwiegen wurde zumeist (Beispiel), dass es sich um ein lichtschwaches Objekt handelte, dessen geringe Gesamthelligkeit von allenfalls 7 mag sich auf eine Fläche von rund 1 Grad

Durchmesser verteilte. Zudem war die Beobachtung natürlich durch den Vollmond, dessen Helligkeit während der Halbschatten-Finsternis nur unmerklich absank, zusätzlich erschwert. Mithin war 45P ein Objekt für erfahrene und gut ausgerüstete Amateurastronomen, aber mit Sicherheit nicht für die Allgemeinheit.

Die Finsternis selber wurde dort, wo der Himmel klar war, vor allem von Amateurastronomen routinemäßig beobachtet. Wer unter Wolken saß, konnte zwischen drei gut laufenden Livestreams wählen.

Das Wetter

Die Wetterbedingungen in Mitteleuropa waren während der Mondfinsternis am 11.02.2016 insgesamt recht ungünstig. Über großen Teilen des Gebietes lag eine geschlossene Wolkendecke. Weitgehend klar war der Himmel einerseits im Nordosten Deutschlands und andererseits in einem breiten Streifen von der Schweiz über Württemberg und das Rhein-Main-Gebiet bis nach Ostwestfalen.

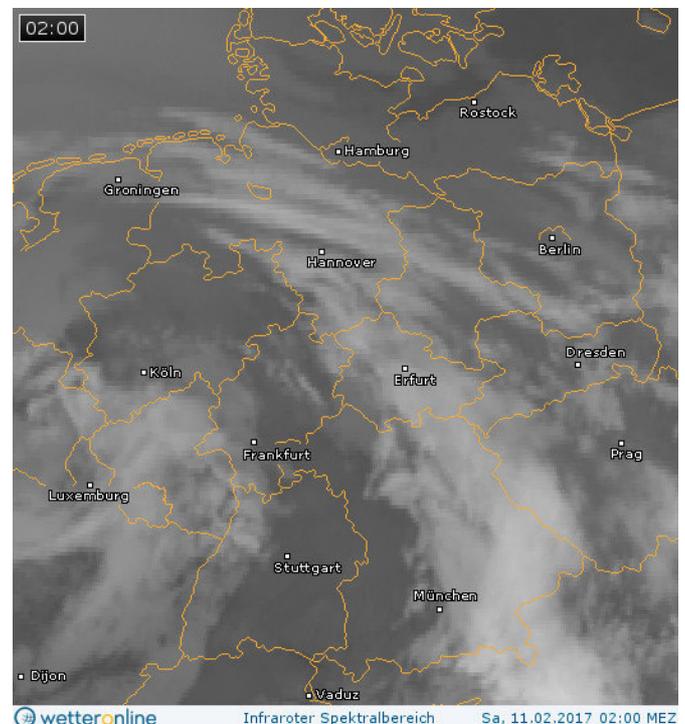


Abb. 2: Wolkenverteilung über Europa am 11.02.2017 um 02:00 MEZ. Quelle: WetterOnline.

Beobachtung und Bilder

Für die MoFi vom 11.02.2017 war vorgesehen, eine Aufnahmereihe von Beginn bis Ende der Finsternis anzufertigen, um den Halbschatten - wie zuletzt am 28.09.2015 - möglichst lange nachzuweisen. Die Beobachtung sollte der Bequemlichkeit halber im eigenen Garten erfolgen. Je näher das Ereignis rückte umso klarer wurde, dass das Wetter leider nicht klar sein würde. Immerhin bestand bis zuletzt die Hoffnung, zumindest ein paar Wolkenlücken für eine kurze Beobachtung zu erwischen. Tatsächlich lugte der Erdtrabant noch nach dem rechnerischen Beginn der MoFi schemenhaft hinter dünneren Wolkenbereichen vor (Abb. 3). Doch etwa zu dem Zeitpunkt, an dem der Halbschatten mit bloßem Auge sichtbar werden sollte, war der Mond dann endgültig verschwunden und der Himmel präsentierte sich einheitlich grau (Abb. 4). Zum Maximum der Finsternis machte der Schneemond dann seinem Namen alle Ehre - es begann zu schneien.



Abb. 3: Mond hinter Wolken, 00:00 MEZ; Handy-Foto



Abb. 4: Zugezogener Himmel, 01:12 MEZ

Angesichts der Wetterverhältnisse in Bonn blieb nur, das Geschehen via Internet zu verfolgen und darüber auf Facebook zu berichten. So konnte man in einem Near-Live-Report von STEPHAN HEINSIUS erfahren, dass gar nicht weit entfernt bei Frankfurt/Main der Himmel bis nach der Finsternismitte klar war und eine einwandfreie Beobachtung der MoFi ermöglichte. In Echtzeit wurde die Finsternis aus Florida, aus Großbritannien und in einem kombinierten Stream von den Kanaren und aus Chile auf den heimischen Bildschirm gebracht. Die Abbildungen 5 - 8 zeigen Screenshots aus diesen Übertragungen.



Abb. 5: Screenshot aus dem Livestream von DAVID DICKINSON aus Florida



Abb. 6: Screenshot aus dem Livestream von Space Videos aus Großbritannien



Abb. 7: Screenshot aus dem Livestream von SLOOH von den Kanaren



Abb. 8: Screenshot aus dem Livestream von SLOOH aus Chile

Mehr zum Thema

Ausführliche Berichte mit zahlreichen Fotos und Videos von dieser und den anderen seit dem Jahr 2000 in Mitteleuropa sichtbaren Mondfinsternissen finden sich unter:

www.mondfinsternis.info/berichte.htm